



**Barta rüttelt DEG ein letztes Mal wach**  
Zwei Spiele bleiben noch für die Hoffnung namens Play-offs **Lokalsport**

**Heute**



-6° 1°

Heute zunächst heiter, später dichtere Wolken über Düsseldorf. Morgen wechselnde Bewölkung mit leichtem Schneefall.

**Morgen**



-2° 5°

**Zuviel Pension kassiert?**  
Wirbel um Pension von Ex-OB Elbers. Jetzt ermittelt sogar der Staatsanwalt. **Lokalteil**



## DÜSSELDORF

Heute im Lokalteil



### Condor expandiert in Düsseldorf deutlich

Die Fluggesellschaft Condor baut ihr Angebot am Düsseldorfer Flughafen deutlich aus. Statt bisher vier sind ab Sommerflugplan neun Flugzeuge am Airport stationiert.

### Weniger Fälle landen vor dem Sozialgericht

Mit 13 216 eingegangenen Fällen zählte das Düsseldorfer Sozialgericht die wenigsten Verfahren in zehn Jahren – und jetzt soll die elektronische Akte kommen.

## IM BLICKPUNKT

### Tafel weist junge ausländische Männer ab

**Marl.** Bei der Hilfsorganisation Tafel in Marl erhalten alleinstehende ausländische Männer derzeit aus Kapazitätsgründen keine Berechtigungsausweise für die Lebensmittelausgabe. Die Regelung besteht bereits seit Mitte vergangenen Jahres. Bedürftige Familien mit Kindern würden aber weiterhin unabhängig von der Nationalität aufgenommen, hieß es. Um eine ähnliche Entscheidung der Essener Tafel hatte es zuletzt heftige Debatten gegeben. **Bericht NRW**

### Mordurteil gegen Raser aufgehoben

**Karlsruhe.** Das bundesweit erste Mordurteil gegen Raser ist aufgehoben. Der Bundesgerichtshof gab in Karlsruhe der Revision zweier Männer statt, die nach einem illegalen Autorennen vom Landgericht Berlin zu lebenslangen Haftstrafen wegen Mordes verurteilt worden waren. Sie waren mit Tempo 170 durch Berlin gerast. Ein Mann kam dabei ums Leben. **Bericht Globus**

## TAGESSPRUCH

### „Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel“

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), deutscher Dichter

## LESERSERVICE

0800 6060720  
(Kostenlose Servicenummer)



4 194581 802002 5 0009

## „Apollo-Rex“ verzaubert die NRZ

Bert Rex ist Zauberkünstler mit anarchischem Humor und umjubelter Moderator in der aktuellen Apollo-Varieté-Show „Déjà vu“. Der 61-jährige Thüringer, der schon in der ehemaligen DDR bei Betriebsfeiern Kunststücke aufführte, stattete der Düsseldorfer NRZ-Redaktion einen Besuch ab und zeigte exklusive Kartentricks. Eigentlich wollte „Apollo-Rex“ Mathe- und Chemielehrer werden, „aber dann habe ich gemerkt, dass das keinem hilft“. **Bericht Lokalteil**



## Kinder sind täglich für Stunden online

Studie: Whatsapp, Instagram und Snapchat machen viele junge Menschen süchtig

Von Theresa Martus



Ein Kind im Netz unterwegs. FOTO: DPA

**Berlin.** Der erste Griff morgens geht zum Smartphone, abends vor dem Schlafen fällt der letzte Blick auf den Bildschirm und zwischen durch ist das Handy nie weit: Viele Eltern würden die Online-Gewohnheiten ihrer Kinder als suchtähnlich bezeichnen. Tatsächlich: Social Media kann Kinder und Jugendliche süchtig machen, das bestätigt eine Studie im Auftrag der Krankenkasse DAK.

Bislang ist der Anteil der Minderjährigen, die ihre Online-Gewohnheiten nicht mehr unter Kontrolle haben, allerdings gering. 1001 Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren wurden gefragt, wie intensiv sie in sozialen Netzwerken unterwegs sind. Deutlich ist: Für die meisten sind Whatsapp, Instagram und Co. nicht wegzudenken. 85 Prozent nutzen soziale Medien täglich. Im Schnitt verbringen Teen-

ager 165 Minuten pro Tag am Computer, Tablet oder Smartphone, bei knapp einem Viertel sind es vier Stunden oder mehr. Dazu kommen 78 Minuten, die Jugendliche Youtube-Videos schauen.

Bei mehr als einem Fünftel haben diese Gewohnheiten zu Problemen geführt: 22 Prozent der Jugendlichen berichteten, wegen sozialer Medien Streit mit ihren Eltern gehabt zu haben. Fast ein Viertel sah im Smartphone einen Grund für zu wenig Schlaf. Und 26

Prozent der Befragten gaben an, mit der Hälfte oder sogar noch mehr ihrer Freunde ausschließlich online in Kontakt zu sein.

Intensive Social-Media-Nutzung an sich ist nicht problematisch, betonte Andreas Storm, DAK-Vorstandsvorsitzender. „Problematisch wird es, wenn die Balance zwischen der Kommunikation in der realen Welt und in der digitalen Welt aus den Fugen gerät.“ Das geschieht, wenn Jugendliche ihren Konsum nicht selbst regulieren können und eine suchtartige Beziehung zu Netzwerken aufbauen.

Rund 2,6 Prozent der Befragten attestiert Rainer Thomasius eine „Social-Media-Störung“ – er leitet das Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters in Hamburg und hat die Studie mitentwickelt. Auffällig ist dabei, dass unter den Jugendlichen, die ein problematisches Nutzungsverhalten entwickelt haben, De-

pressionen deutlich weiter verbreitet sind als unter ihren Altersgenossen, Unklar ist, ob exzessive Nutzung sozialer Netzwerke Depression hervorruft oder ob Jugendliche mit entsprechenden Krankheitsbildern mehr dazu neigen, online Bestätigung und Kontakt zu suchen. **Klartext Seite 2**

## WHATSAPP, SNAPCHAT...

■ **Unangefochtener Spitzenreiter** unter den genutzten Anbietern bei Jugendlichen ist laut der DAK-Studie **Whatsapp**: Zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen verbringen nach eigener Aussage die meiste Zeit mit dem Nachrichten-Dienst. 14 Prozent sagten dasselbe über Instagram und fast jeder Zehnte über Snapchat.

## AM BALL

bei Fortuna



## Rensing steht wieder im Tor

**Düsseldorf.** Nach sechs Monaten Verletzungspause – wegen zweier Rippenbrüche – absolvierte Fortunas eigentlicher Stammkeeper Michael Rensing gestern erstmals wieder ein volles Trainingsprogramm. Der 33-jährige warf sich beim Trainingsspiel gleich ins Getümmel und zeigte starke Paraden. „Es sieht gut aus, bald ist Michael wieder ein Kandidat für den Spieltagskader“, sagte Torwarttrainer Claus Reitmaier. Das er im Saisonfinale jedoch in die Startelf zurückkehrt, ist unwahrscheinlich. Dafür waren die Leistungen von Raphael Wolf zu stark.

## Hacker-Angriff auf Bundesnetze geht weiter

Es fehlen Experten für IT-Sicherheit

**Berlin.** Der Hackerangriff auf die Netze des Bundes läuft noch. Das teilte das Geheimdienst-Kontrollgremium des Bundestages nach einer Unterrichtung durch Sicherheitsbehörden und Regierungsvertreter mit. Für eine Bewertung des Schadens sei es noch zu früh.

Unterdessen beklagen Firmen, dass es in Deutschland einen Fachkräftemangel in der Datensicherheit gebe. Die Ruhr-Uni Bochum ist die einzige Hochschule Deutschlands, die in der Ausbildung Ingenieurtechnik mit Sicherheit in der Informationstechnologie verbindet. Derzeit studieren 811 Studenten. Die Absolventen würden häufig von „Google, Facebook und Co.“ abgeworben, hieß es. In Zukunft müsse jeder Mittelständler einen Spezialisten für IT-Sicherheit einstellen. **Bericht Seite 2**

## EU-Kommission prüft HSH-Verkauf

**Brüssel/Hamburg.** Die EU-Kommission hat den am Mittwoch angekündigten Verkauf der HSH Nordbank an Finanzinvestoren aus den USA und Großbritannien unter den Vorbehalt einer genauen Prüfung gestellt. Noch sei keine Entscheidung gefallen, erklärte ein Sprecher in Brüssel. Eine Auflage war die Aufteilung und der Verkauf der Bank ohne weitere staatliche Hilfen bis Ende Februar 2018.

Hamburg und Schleswig-Holstein verkaufen die HSH Nordbank für eine Milliarde Euro an die Finanzinvestoren Cerberus und J.C. Flowers. Es ist die erste Privatisierung einer Landesbank. Die Bank musste in der Finanz- und Schiffahrtskrise mit Garantien und Eigenkapital der Länder von rund 13 Milliarden gerettet werden. **rtr/Klartext Wirtschaft**

## Sportbund fordert jährlich 100 Millionen

Sanierungsstau bei Anlagen in Milliardenhöhe

**An Rhein und Ruhr.** Der Landessportbund NRW unterstützt ausdrücklich die Idee, die Olympische Spiele im Jahr 2032 in Nordrhein-Westfalen auszutragen. Allerdings mache es wenig Sinn, findet LSB-Präsident Walter Schneeloch, „sofort Hurra zu schreien.“ Vor einer Bewerbung müssten Rahmenbedingungen abgesteckt werden, um von der Bevölkerung den nötigen Rückhalt zu bekommen. Um die Idee nachhaltig zu untermauern, müsse der Bürger erfahren, welche immensen Vorteile Olympische Spiele mit sich bringen.

Auf zwei Milliarden Euro beziffert der LSB den Sanierungsstau von

Sportanlagen in NRW. Und den gelte es abzubauen – auch um zu signalisieren, welchen Stellenwert der Sport allgemein habe. Wünschenswert wären „jährlich rund 100 Millionen Euro auf Landesebene“, erklärt der LSB-Vorstandsvorsitzende Christoph Driessen.

Insgesamt sei es ein weiter Weg zu Olympischen Spielen, zumal die Unterstützung aus Berlin ausbaufähig sei. „Wir haben keine sportaffine Kanzlerin“, klagt Schneeloch. „Im neuen Koalitionsvertrag habe ich nur von der Förderung des Spitzensports und nichts vom Breitensport gelesen.“ **Bericht NRW**

## Anzeige

## NRZ VORSORGE

Logbuch der eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Gewohnheiten



19,95 €



Erhältlich in unseren NRZ-LeserLäden.